



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 5. Mai 1862.

Wissenschaftliches.

Die Unveränderlichkeit des Klima's und Wetters.

(Schluß aus Nr. 34.)

Sicherer lehrt uns die Erntezeit das allgemeine Klima. Die Juden feierten ehemals das Laubbüttensfest oder die Weinlese Anfangs October. Heut zu Tage werden die Trauben in der Umgegend von Jerusalem ebenfalls Ende September oder zu Anfang October abgenommen. Vor Alters fiel die Schnitzzeit in Palästina zwischen April und Ende Mai. Neuere Reisende haben in dem mittäglichen Theile dieses Landes die Gerste um den halben April schon ganz gelb angetroffen. Um Acre war sie erst den 13 Mai reif. Zur Vergleichung diene, daß in Aegypten, wo die Temperatur viel höher steht, die Gerste Ende April oder zu Anfang Mai geschnitten wird.

Wir kehren nach Europa zurück. Hier haben die Nachrichten über strenge Winter, welche uns in Chroniken u. häufig überliefert sind, die Meinung hervorgebracht, es sei ehemals auffallend kälter gewesen. Aber man darf nicht vergessen, daß unsere Vorfahren eben nur das Auffallende erzählten und daß strenge Winter auch in neuester Zeit vorgekommen sind, wobei man nur an 1812 und 1855 erinnern darf. Die Donau, der Rhein, die Flüsse in Gallien waren in römischen Zeiten zuweilen fest gefroren; Herodian sagt uns von Soldaten, welche, anstatt mit Krügen zum Wasserholen an die Ufer des Rheins zu gehen, sich mit Hauen bewaffneten und die Stücke Eis abhackten, welche sie in's Lager trugen. Das hätte aber auch in allen folgenden Jahrhunderten geschehen können; und daß ein italienischer Autor die nordischen Gegenden recht kalt schilderte, versteht sich von selbst; wir machen es im Grunde mit unsern Uebertreibungen von der Hitze der Tropengegenden und der Kälte des europäischen Nordens nicht viel besser. Arago hat ein Verzeichniß geliefert von Beispielen aus späterer Zeit über das Gefrieren der Donau, des Rheins, der Rhone, des Po, des adriatischen und selbst des mittelländischen Meeres. 860 gefroren das adriatische Meer und die Rhone.

Das vollständige Zufrieren der Rhone in der Provence scheint aber mindestens eine Kälte von 15° N. zu erfordern. Im Golf von Venedig entstand in dem kalten Jahre 1709 eine Eisddecke, als das Thermometer in der Stadt auf — 16° N. gefallen war. Das Frieren der Rhone kehrte 1133, 1216, 1234, 1302, 1305, 1323, 1334, 1365, 1460, 1565, 1568, 1570—71, 1603, ebenso in neueren Zeiten wieder. Der Po war 1133, 1216, 1234, 1594, 1709 und in andern Jahren gefroren. Bei der Donau ist ein vollständiges Gefrieren eben so wenig selten; 1408, in dem Jahre, da das Eis ohne Unterbrechung von Norwegen bis Dänemark reichte, war sie in ihrer ganzen Länge gefroren. Für den obern Theil derselben braucht es keiner Beispiele. Daß es im Alterthum und im Mittelalter oft sehr kalt gewesen, wird überhaupt nicht bezweifelt, wir bestreiten bloß, daß jene Fälle auf ein ungemein kaltes früheres Klima schließen ließen. 1594 gefror das Meer bei Marseille und Venedig; von 1621—22 war die venetianische Flotte in den Lagunen eingefroren; 1658 setzte König Karl der Sechste von Schweden mit seiner ganzen Armee, seiner Artillerie und der Bagage über den kleinen Belt; 1709 waren das adriatische und das Mittelmeer bei Genua und Marseille gefroren; 1716 gefror die Themse bei London, man errichtete eine Menge Buden auf dem Eise, wie man es sonst wohl auf der Newa in Petersburg thut; 1726 fuhr man auf Schlitten von Kopenhagen nach Schweden. Daß einigemal auch die Flüsse in Calabrien gefroren, ist kein Beweis einer ehemals größeren Kälte. Ungewöhnliche Kälte kommt auf Tage und Wochen zuweilen selbst in noch wärmeren Ländern vor. Man weiß, daß in Afrika das Wasser in den Schläuchen des Capitän Clapperton über Nacht gefror, und zwar in der Nähe von Murzuk in einer Ebene, welche wenig über die Meeresfläche erhaben ist. Abd-Allatif berichtet, daß im Jahr 829, als der Patriarch der Jakobiten zu Antiochien mit dem Kalifen Mamoun nach Aegypten ging, sie den Nil zugefroren fanden. Sehr kalte Nächte sind in warmen Ländern nichts Unerhörtes. Bruce verlor auf seiner Reise durch die Wüste in einer Nacht alle Kameele, da der Temperaturunterschied in 24 Stunden 30 Grad betrug. Daß Süditalien nicht kälter gewesen, geht schon daraus hervor, daß die Zwergpalme auch vor Alters große Strecken in Calabrien bedeckte. Diese Palme verträgt zwar

einzelne zufällige Fröste, aber keine strengen Kältegrade von langer Dauer. In Frankreich liefert der Delbaum einen Beweis, daß die Kälte ebemals nicht merklich größer gewesen sein kann. Er gedeiht nicht nördlich über die Cevennen hinaus; bis dahin aber fand man ihn auch vor 1800 Jahren, wie wir in dem Buche des damals lebenden Geographen Strabo lesen. Die Erde ist also seit Menschengedenken nicht kälter geworden, — aber auch nicht wärmer.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Einer der merkwürdigsten Gegenstände, welche Spanien zur Ausstellung nach London schickte, so erzählt die „Gaceta de Madrid“ ist eine mechanische Hand, die sich nach dem Willen der Person, welche dieses Gliedes beraubt ist, durch die Bewegung des Arms öffnet und schließt. Sie ergreift selbst die kleinsten Gegenstände und hält sie fest. Sie schreibt und führt alle Bewegungen mit derselben Leichtigkeit, die eine natürliche Hand durch den Druck der Muskeln leicht machen kann. Ihr Erfinder, ein andalusischer Künstler, hat die Vollkommenheit seines Werkes vor dem Minister der öffentlichen Arbeiten und seiner Angestellten bewiesen. Nachdem er sich das Handgelenk zusammen gebunden, befestigte er die künstliche Hand an den Armlumpf und bediente sich derselben wie seiner natürlichen Hand. Unter Anderem hob er zum großen Erstaunen aller Anwesenden zwei Healen vom Tische auf.

* Aus der Pfalz wird berichtet: Wenn auch in der Nähe des Rheines und in der Ebene die Nußbäume und an den erpörrten Stellen die Pflirsch- und Aprikosenbäume durch die kalten Nächte der vorletzten Woche mehr oder weniger gelitten haben, so kann doch die auf eigene Wahrnehmung gegründete ercentliche Mittheilung gemacht werden, daß am untern Saar- und Moselgebirge die Vegetation in seltener Pracht und Fülle dahebt. An Feld, Wiese und Weinberg ist nichts von Frostschaden zu bemerken und wenn auch unten an den Stöcken der tiefliegenden Weine hier und da ein Auge erstoren ist, so kommt das jedes Jahr vor, hat also gar nichts zu bedeuten. Indeß gefährlich war das kalte Wetter allerdings; allein die bewegte Luft und der trockene schon etwas durchwärmte Boden haben uns vor Unglück bewahrt. Die Hoffnungen auf ein gesegnetes Jahr sind bis jetzt wenigstens noch nicht getäuscht.

* Neuer Stoff zum Strohflechten. Nach den Versuchen des Chemikers Nachtigall soll sich der Windhalm, welcher bereits vor mehreren Jahren vom K. Preuß. Minister

rium für Landwirtschaft zum Anbau empfohlen wurde, sehr gut zum Strohflechten eignen und eben so gutes Geflecht als das Italienische Stroh liefern. Wenn man bedenkt, welche ganz bedeutende Summen jährlich für Strohgeflecht nach Italien gehen, dürfte ein erweiterter Versuch, diese Pflanze zu cultiviren und sie zur Herstellung von Geflechtern zu verwenden, wohl gerechtfertigt erscheinen.

* Bleß. Von der größten Wichtigkeit für die Provinz erscheinen die von der Staats-Regierung angeordneten Bohrversuche auf Steinsalz zu Gorzalkowitz bei Bleß. Die im Jahre 1857 begonnenen und mit großen Schwierigkeiten bis September 1860 fortgeführten Arbeiten ließen das Bohrloch bis zu einer Tiefe von 1150' gerathen. Eine 4% haltende Soolquelle entströmt unter Begleitung eines brennbaren Gases (Kohlenwasserstoffgas) dem Bohrloche, und die angestellten Versuche zur Salzgewinnung geben die Hoffnung, daß aus der gewonnenen Soole mit Vortheil ein Salzgradirwerk eingerichtet werden kann.

* Am 8. April wurden in einem Hausgarten zu Halle an einer jungen Rebe von Roth-Gutedel die ersten Traubenscheine bemerkt, eine Erscheinung, die in der dortigen Gegend sehr selten vorkommt.

* Daß Keimen der Pflanzensamen zu beschleunigen soll man, nach einer Mittheilung in den Flore d Serres et d. Jardins, dieselben mit einer fetten und öligen Auflösung (pulpe) von Vortasche behandeln und dann zwischen Schichten von Sand bringen, wodurch ein schnelles Keimen herbeigeführt werden soll. Samen, welche sonst erst im 2. Jahre keimen, thun dies sofort (promptement) nach dieser Behandlung.

* Breslau, den 26 April 1862 (Ein seltener Handschriften-Bund.) Der als Sammler literarischer Schätze bereits rühmlichst bekannte diesige Buchhändler Skutlich hat eine der größten Seltenheiten erworben: eine Sprüchwörter-Sammlung in eigenhändiger Handschrift von Dr. Martin Luther, welche auf 33 Seiten in Octav Format mehr als 500 Sprüchwörter umfaßt und, so viel bekannt, bis jetzt noch nicht im Druck erschienen ist. Die Aechtheit ist unzweifelhaft, wie dies auch die von uns eingesehenen Zeugnisse literarischer Capacitäten begutachten. Wie wir hören, sind bereits aus England bedeutende Angebote auf diesen Authographenkauf eingetroffen, es wäre aber wünschenswert, wenn derselbe in Deutschland verbliebe. (Schles. Zig.)

Inserate.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß für jeden hier gehaltenen Hund mit alleiniger Ausnahme der Kettenhunde, eine jährliche Steuer von 1 Thlr. in 2 Raten und zwar am 2. Januar und 1. Juli zur Ortsarmenkasse erlegt werden muß. Für die unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen Hundes, ebenso wie für jeden frei herumlaufend betroffenen Kettenhund versfällt der Eigentümer in eine Strafe von 3 Thlr. Geld oder im Unvermögensfalle von 2 Tagen Gefängniß.

Durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch **W. Levysohn**, ist zu beziehen:

Das Ansiedlerleben in der Kolonie Blumenau. Eine Skizze von **A. Prestien,**

(früherem Pächter mehrerer Güter bei Lübeck.)
Brosch. 7½ Sgr.
Leipzig, bei Franz Wagner.

Verpachtung.

Montag, den 5. Mai c.,
Nachmittag 3 Uhr,

soll die Grasnutzung auf dem evangelischen Kirchenplaz auf drei hintereinander folgende Jahre, an den Meistbietenden an Ort und Stelle vergeben werden.

Rothc und blanc Carmin- Dinte

empfehl

W. Levysohn.

Am 2. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** in Grünberg die 9. Nummer der „Kritischen Blätter“ pro 1862. Preis vierteljährlich: 5 Sgr.

Uebersicht der neuesten literarischen Erscheinungen
Schöne Wissenschaften: Brachvogel, der Trödler, 2 Bände 41
— Erweiterungen, 1. B. Heft 42
Musikalisches: Emanuel Wienskowiz, Lehrbuch zur schnellen und gründlichen Erlernung des Klavierpiels 42
Unterrichtswerke: Max H. Pfeufer, Mathematische Brieftasche mit Ingenieur-Verständniß, 2. Aufl. 43
Theologie: F. Arndt, Der Sündenfall, — C. Scholten, F. H.

Weißer Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Rescript des ketr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Sponholz in Hülth bei Neubrandenburg, Baumeister Pürsürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrls, Königl. Kreis Physikus in Birnbaum, Pastor Clasen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. ä., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez., Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radawitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jahn in Dittersdorf bei Löbnitz im Königr. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberbaurath Dr. Löw in Mannheim, Freifrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Dessau im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengräß in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Glam-Gallas in Grbitau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köstler in Steinwiz bei Glas, Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Dindruß bei Gotha, Baumeister F. Schodet in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei Geisenheim, Maurermeister A. Schädel in Gärtenheim, Bürgermeister Maupß in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer A. Schlotter in Rudesheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Marjan Sintowt Dzewialtowski, Professor in Horozanie male bei Lemberg, Michal Nowodworski, Gutspächter von Malinowka bei Lemberg, Bauunternehmer J. G. Weichter in Rönkhausen bei Plettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suppek in Erfurt, Brauemeister J. Uster, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Schweiter in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Treptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitan F. Kasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmark in Merseburg, Fräulein M. A. v. Murray in Duffelthal bei Düsseldorf, Rentiere Bertha Schmidt in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstadt u. s. w. u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichneten zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups benöthigt, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche ½ Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur acht bei **W. Levysohn.**

Inhalt.

Seite	Seite
van der Palm, Geschichte des Lebens Jesu nach den 4 Evangelien	43
Literaturwissenschaft: Dr. M. Kayserling, Moses Mendelssohn. Sein Leben und seine Werke	41
Brochüren, Tagesliteratur: Fürst Peter Dolgorouow, Wahrheit über Rußland, 2. Band	44
Medicin: Dr. C. G. v. Kottwitz-Kalsch, Tophus, Per: insieker. — Dr. W. Grabau, Warum ich Homöopath wurde?	44

In der unterzeichneten Verlags-Handlung erschien und ist in allen Buch-Handlungen Deutschlands zu haben, in Grünberg bei **W. Levysohn:**
Allgemeines deutsches

Handels-Gesetzbuch

nebst
Vollständigem alphabetischem Sachregister
 und den
Einführungs-Gesetzen sämmtlicher Einzelstaaten.

Briefaschen-Format Preis 15 Egr.
Ausgabe ohne Seerecht Preis 7½ Egr.
Das Seerecht Preis 7½ Egr.

Die Verlags-Handlung macht besonders darauf aufmerksam, daß unter allen Ausgaben die obige nicht allein das vollständigste, sondern auch das zweckmäßigst eingerichtete alphabetische Inhalts-Verzeichniß hat. Der Vergleich mit jeder anderen Ausgabe ergiebt beim ersten Anblick, daß die obige sowohl mit Bezug auf den Index, als mit Bezug auf die zweckmäßige Einrichtung zum Nachschlagen, zumal auch bezüglich des Preises entschieden den Vorzug verdient. In jedem Staate wird das betreffende Einführungs-Gesetz entweder gleich mit der Ausgabe geliefert, oder, sofern das Einführungs-Gesetz erst später erscheint, gratis nachgeliefert.

Münster in Westfalen.

Die Verlags-Handlung von
Friedrich Cazin.

Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnete ist nach vielfährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch **alle zurücktretenden** Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel auch noch so alt sei, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen, nicht aber die Medicamente, welche etwa später verlangt werden.

Im Weitern bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath u. dgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Im Fernern bemerke ich noch, daß ich bei der Exped. d. Bl. viele **100** Zeugnisse deponirt habe, welche wohl am besten die Zweckmäßigkeit meiner Cur-Methode beweist.

Krüsi-Altberr, in Gais,
 Kanton Appenzell in der Schweiz

Rouleaux in sehr schöner Auswahl, empfing und empfiehlt billigt
Emanuel L. Cohn.

Lebende Male
 empfiehlt **Herrm. Adami.**

Schutt und Erde kann noch auf mei-
 ner Baustelle abgeladen werden.
 Carl Engmann.

Sonntag den 4. Mai
TANZ-MUSIK
 bei **W. Sentschel.**

Notizbücher
 in allen Größen empfiehlt zu den
 billigsten Preisen
W. Levysohn.

Von dem anerkannt besten f. Jagd-
 und **Scheiben-Pulver** empfangen
 und empfehlen
Lang & Dorff.

Montag und Mittwoch wird frischer
 Kalk ausgefahren bei **Grünwald.**

Weinverkauf bei:
 Wwe. Weber am Buttermarkt, 60r 5 sg.

Frei-religiöse Gemeinde.
 Sonntag den 4. Mai früh 9 Uhr
 Erbauung. Herr Prediger Elsner.
 Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Vr Maas und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 26. April		Rarag, d. 30 April.	
	Höchst pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.	Höchst pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.
Weizen ..	2 27 6	2 20	2 25	
Roggen ..	1 27 6	1 22 6	1 25	
Serfte gr. = fl.	1 15	1 10	1 16	3
Hafer ..	1	25	27	6
Erbsen ..	1 27 6	1 25	1 22 6	
Hirse ..			1 22 6	
Kartoffeln			13	
Heu, d. Str.	25	20	18	9
Stroh Sch.	4 20	4 15	5	9